

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 22.

Neuenbürg, Donnerstag den 9. Februar

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S.; auswärts vierteljährlich 1 M. 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

R. Amtsgericht Neuenbürg. Verschollener.

Für den am 31. Januar 1812 geborenen, seit vielen Jahren verschollenen Friedrich Kappus von Birkenfeld, Sohn des verstorb. Zimmermanns Friedr. Kappus von da, wird seit vielen Jahren ein ca. 720 M. betragendes Vermögen pflegschaftlich verwaltet.

Es ergeht nunmehr an den Verschollenen, bzw. an dessen etwaige Leibeserben, die Aufforderung, sich zu Empfangnahme des fraglichen Vermögens binnen 90 Tagen dahier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt erklärt und die Vertheilung des Vermögens angeordnet werden würde.

Den 1. Februar 1882.

Oberamtsrichter
Lägerer.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Wilhelm Hagmayer, Bäckers und Wirths zum deutschen Kaiser in Neuenbürg ist in Folge amtsgerichtlichen Beschlusses am 6. Febr. 1882 Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Gerichtsnotar Hausmann in Neuenbürg wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. März 1882 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 13. März 1882

Nachmittags 2 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Rathhausaal in Neuenbürg Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. März 1882 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, 6. Februar 1882.

Kgl. Amtsgericht.

Gerichtsschreiber Seeger.

Revier Wildbad.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Mittwoch den 15. Februar
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Abtheilungen Schuhmichel, Rauheberg, Untere Linie und Aitergrund:

3175 St. Langholz I.—IV. Kl. mit 1834 Fm., 1463 St. V. Kl. mit 212 Fm., 434 St. Sägholz mit 222 Fm., 18 Eichen III. u. IV. Kl. mit 6 Fm., Nadelholzstangen: 278 Feldstangen, 488 Hopfenstangen, 20 große u. 204 kleine Baumspfähle, 15 St. Floschwieden, 100 eichene Stangen von I.—VI. Klasse.

Ferner Scheidholz aus dem Eiberg (Günthers Hut)

100 St. Langholz I.—IV. Kl. mit 83 Fm., 61 St. Sägholz II.—IV. Kl. mit 32 Fm. und 7. Eichen mit 4,00 Fm.

Das Kleinnuthholz kommt nach dem Stammholz zum Verkauf.

Revier Enzklösterle.

Floschwieden-Verkauf.

Freitag den 10. d. M.
Nachmittags 3 Uhr

in der Kältermühle aus Wanne 1:

4500 Stück Floschwieden I. u. II. Kl.

Gestorben im Monat Januar.

Von Neuenbürg:

Meeb, Gottlob, Metzgers Wittwe.

Leuze, Katharine Wittwe.

Von Urbach:

Mayer, Joh. Gg., Schreiner.

Von Birkenfeld:

Höll, Johs., Bauer, Schreiners S.

Von Conweiler:

Mennhardt, Johs, Schuster;

Haas, Christian, Wittwe;

Kan, Justine, Wittwe.

Von Gräfenhausen:

Wenz, Joh. Jak., Wirth;

Glauner, Gottlieb, Bauer, Schullehrers Tochtermann.

Von Kapfenhardt:

Burkhard, Joh. Georg, Wagners Frau;

Ked, Chr. Gottlieb, Telhändlers Wittwe.

Von Oberniebelsbach:

Lichtenberger, Jakob, Zimmermann.

Von Ditenhausen:

Spiegel, Samuel, Zimmermanns Ehefr.;

König, Christian, Bauers Wittwe.

Von Schwann:

Vohlinger, Joh. Mich., Senfenschmieds Frau;

Jaas, Ludw. Friedr., Bäcker;

Jäck, Jakob Christoph, Dreher;

Klink, Marie, Christine.

Von Waldrennach:

Breusch, Georg Holzauers Ehefrau.

J. B.

K. Gerichtsnotariat.

Neuenbürg.

Fahrrad-Verkauf.

Aus dem Nachlass des † Adam Anförnius, led. Webers hier werden in der Anferwirthschaft hier im Aufstreich verkauft am

Samstag den 11. d. Mts.,

Morgens 9 Uhr anfangend

die vorhandenen Gegenstände, nämlich:

1 Anferuhr, 1 Reifeweder, 1 Wand- u. 1 Spindeluhre, Kleider, Leibweißzeug und allgemeiner Hausrath, 1 Pistol u.

K. Gerichtsnotariat.

Neuenbürg.

Reis-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Hohrain, Hummelrain und Eisenriß kommen am

Dienstag den 14. d. M.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause hier 16 Loose ungebundenes Buchen- und Tannenreis, zu 4400 Wellen taxirt, zum Verkauf.

Der städtische Waldschütz Ruff wird sich am Verkaufstage früh 8 1/2 Uhr bei der oberen Eisenbahnbrücke einfinden und das Reis auf Verlangen vorzeigen.

Neuenbürg, 7. Februar 1882.

Stadtschultheißenamt.

Wesinger.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 10. d. M. Vormittags 9 Uhr werden aus dem Gemeindefeld auf hiesigem Rathhause zum Verkauf gebracht:

46 Stück Langholz IV. Kl.,

208 " Bau- u. Gerüststangen,

179 " Feldstangen,

563 " Hopfenstangen II., III. u.

IV. Kl.,

660 Stück große Baumspfähle,

2137 " kleine dito,

3190 " Rebspfähle,

2384 " Bohnensteden,

381 " Ausschußstangen;

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. Februar 1882.

Schultheißenamt.

Gann.

Stuttgart.

Lieferung von Holzkohlen.

Die unterzeichnete Stelle bedarf zu ihrem Betrieb 10000 Kilogramm buchene Meiler-Holzkohlen, welche in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte August d. J. abgeliefert werden müssen.

Die Bedingungen sind auf dem Bureau Rathhauszimmer Nr. 30 zur Einsicht aufgelegt und wollen die schriftlichen Offerte längstens bis Freitag den 24. Februar Mittags 12 Uhr ebendasselbst abgegeben werden.

Den 4. Februar 1882.
Städtische Latrinen-Inspektion.

Privatnachrichten.

Wald-Verkauf.

16 Morgen schönen Wald hat im Auftrag zu verkaufen
Hirschwirth Lörcher,
Altburg.

H ö f e n.

Wiesen-Verpachtung.

Die Unterzeichneten haben circa 12 Morgen Wiesen in 6 Abtheilungen zu verpachten.
P. Lemppenau & Comp.

S c h ö m b e r g.

Stangen-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft
Samstag den 11. Februar
Mittags 1 Uhr
im „Gasthaus zum Hirsch“ aus seinem Wald Hüttrain im Lustreich folgende Holzsorten:
358 Stück Hopfenstangen 8 bis 10 m lang,
315 Stück Gerüststangen,
50 „ Baustangen.
Dieselben werden auf Verlangen täglich vorgezeigt.

G. Maisenbacher
zum Hirsch.

C a l m b a c h.

Freiwillige Feuerwehr.



Nächsten Samstag den 11. Februar Abends halb 8 Uhr

Generalversammlung

bei Bahnhofswirth Seydt
wozu einladet Das Kommando.

Lehrling-Gesuch.

In mein Manufakturwaaren- u. Aus- feuer-Geschäft suche ich auf Ostern oder früher einen mit den nöthigen Schul- kenntnissen versehenen jungen Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingun- gen als Lehrling.

Ludwig Becker,
vormals Ehr. Erhardt,
Pforzheim.

Gewerbebank Neuenbürg.

Eingetragene Genossenschaft.

Generalversammlung

Sonntag, 12. Februar 1882 Nachmittags 3 Uhr
bei Albert Lutz.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1881.
- 2) Feststellung der Dividende p. 1881.
- 3) Wahl der Mitglieder des Ausschusses.
- 4) Beschlussfassung über Abänderung des § 11 Abs. 2 der Statuten.

Sämmtliche Vereinsmitglieder werden zu zahlreicher Theilnehmung unter Hin- weisung auf § 4 der Statuten eingeladen.

Der Ausschuss.

Kaiserlich Deutsche Post.




Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

Directe **BREMEN** nach **BALTIMORE** Billets

BREMEN nach **NEW-YORK**

nach dem Westen **BREMEN** **NEW-ORLEANS** der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an die Direktion des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten
Joh. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Theodor Weiss in Neuenbürg.
Ernst Schall am Markt in Calw.

Neuenbürg.

Am nächsten Samstag den 11. Februar hält der Turn-Verein im Gasthof zur Sonne einen

BALL

verbunden mit Maskerade

ab. Es ladet hiezu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein
das Comité.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 1 Mark.
Eintrittskarten können am Samstag bei Kassier Ernst Weil und Abends an der Kasse gelöst werden.

Neuenbürg.

Küferei-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Anfertigen von neuen sowie in Reparaturen von älteren Fässern, wie auch in allen vorkommenden Kellararbeiten unter Zusiche- rung solider und pünktlicher Ausführung. Achtungsvollst

Fr. Klotz, Küfer z. gr. Baum.



P f o r z h e i m .

Damen-Glacedhandschuhe schwarz, weiß und farbig 2knöpfig
à M 1. 30 bis 1. 40.
Herren-Glacedhandschuhe jede Farbe à M. 1. 80.

Krausen, Schleifen hochfein. Ballstrümpfe etc.

empfehlte äußerst billig

W. Lustnauer,

Westl. Karlsfriedrichsstraße Nr. 13.

E r w i d e r u n g .

Dem betreffenden Konkurrenten des Inserats im Enztähler Nr. 21 erkläre hiemit, daß ich meinerseits auf die Bezeichnung **Tuchmacher** noch Werth lege, indem ich durch Besuch der höheren Webeschule in Reutlingen und durch Bekleidung eines Webmeisterpostens in einer bedeutenden Buckskinfabrik die Tuchmacherei sowohl praktisch als theoretisch kenne und deshalb ohne Zweifel mehr Kenntnisse in diesem Fache besitze, als der betreffende Konkurrent, der jedenfalls nur durch den Handel mit diesem Artikel einigermaßen vertraut ist und sich wie es scheint durch meine Annonce getroffen fühlte.

Der Zweck meiner Annonce war überhaupt nur der, **Denjenigen**, welcher nachweislich nicht nur unter der Bezeichnung **Tuchmacher**, sondern unter dem Namen „**Tuchmacher Kaiser**“ Buckskin verkaufte, jedenfalls um sich **Vortheil** daraus zu ziehen, vor Mißbrauch meines Namens zu warnen, was ich auch hiemit nochmals zu bezwecken suche.

Dies im Enztähler mein letztes Wort in dieser Sache.

Tuchmacher Kaiser.

Fastnacht- Artikel!

Ganze, halbe & Domino-

M A S K E N ,

Nasen, Kopf-Bedeckungen,

Cotillon-Orden

in reicher Auswahl bei **J. Meeh.**

Frauenalb.

16—18000 Stück schwarztaunene

Floßwieden

schöner Qualität habe zu verkaufen. — Dieselben können nach Belieben ausgelesen und nach Höfen, Calmbach u. s. w. geliefert werden.

Johann Seuser.

370 Mark

Pflichtschaffsgeld leihet gegen Sicherheit aus
Anwalt **Stendinger**
in Gaisthal.

S o l z a s c h e

tauft **Ph. Ernst Lutz.**

Sindlingen, Post Herrenberg.

Saatfrucht-Verkauf.

Amerik. Miltonhafer, Alphafer und Sommerweizen kann ich heuer in bester Qualität und sorgfältig durch den Trieur gereinigt, zur Saat abgeben; ebenso **Victoria-Goldbergsen.**

H. Bräuninger.

Die Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft

nimmt wieder **Geld** in größeren oder kleineren Posten an.

Neuenbürg, 8. Februar. Wir erfahren, daß die diesjährige, allgemeine Redoute am Samstag den 18. d. M. in den Räumen des Hotel Fraenkel stattfindet. Bei dem heitern Nachklang, den die ferndige Redoute bis heute hinterlassen, glaubt man für den heurigen Faschings-Abend auf zahlreiche Betheiligung der Einwohnerschaft rechnen zu dürfen.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 4. Febr. Aus der dem Bundesrathe zugegangenen Uebersicht der Veränderungen im Bestande der dem Reiche gehörigen Grundstücke während des Finanzjahres 1880/81 ist zu ersehen, daß im Frühjahr 1881 notarielle Kaufverträge von Kriegergrabstätten in Lothringen abgeschlossen sind. Die sämtlichen Grabstätten stehen unter der Verwaltung des Reichsschatzamtes.

Berlin, 6. Febr. Prof. Th. Mommsen ist wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck auf Antrag des Kanzlers auf den 7. d. zur Vernehmung vor den Richter geladen.

Ueber das Befinden des Prinzen August von Württemberg erfährt die „N. A. Ztg.“, daß Höchstderjelbe zwar den rechten Arm noch immer in einer Binde trägt, die Beweglichkeit in der Hand aber von Tag zu Tag stetig zunimmt.

Köln, 3. Febr. Die altkatholische Gemeinde Kölns feierte gestern den Tag ihres zehnjährigen Bestehens.

Die 7 höchst besteuerten Personen in Preußen einer in Münster mit ca. 800,000 M. Einkommen, 2 in Berlin mit ca. 900,000 M. und ca. 2,000,000 M. Einkommen, einer in Oppeln mit ca. 2,100,000 M. Einkommen und 2 in Wiesbaden mit 2 1/2 Millionen und 2 1/2 Millionen Einkommen zahlen zusammen 338,400 M. Einkommensteuer jährlich.

Frankfurt, 3. Febr. Ein hiesiger Finanzier beschneidete sich ungeschickt den eingewachsenen Nagel der rechten großen Fußzehe. Die Verletzung wurde schlimm und die Zehe mußte wegen drohender Blutvergiftung abgenommen werden. Aber der Zweck war damit nicht erreicht und die Aerzte sahen sich bald genöthigt, den Fuß sammt einem Stück des Beins zu amputiren. Auch die zweite Operation war vergeblich, denn nach wenigen Stunden trat der Tod ein. (Zttf. Ztg.)

Augsburg, 3. Febr. Der Reichskanzler hat folgendes Beileidschreiben an Frau Dr. Böllt gesandt: „Berlin, den 28. Januar 1882. Ich bitte Sie, gnädige Frau, meine herzlichste Theilnahme an dem schweren Verluste entgegenzunehmen, den Sie erlitten haben. Ich betraure mit Ihnen und mit allen, welche politische oder persönliche Beziehungen zu dem Verstorbenen gehabt haben, in ihm einen von reiner patriotischer Begeisterung getragenen und dabei von großer persönlicher Liebenswürdigkeit unterstützten Mitarbeiter an der nationalen Wiedergeburt Deutschlands. v. Bismarck.“

Freiburg, 5. Febr. Gestern wurde schon wieder vor der Strafkammer des Großh. Landgerichts Freiburg eine Anklage wegen Weinsälschung und Betrugs öffentlich verhandelt. Als Angeklagte erschienen Salomon Kiejer und seine beiden Söhne Marx und Simon Kiejer, die unter der Firma Salomon Kiejer in Sulzburg eine Weinhandlung führen. Bei der Verhandlung stellte sich heraus, daß die Angeklagten in erheblicher Menge zum Zwecke der Täuschung anderer sogenannten Kunstwein herstellen ließen. Gegen Salomon Kiejer wurde eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen, gegen Marx und Simon Kiejer, eine solche von je 2 Monaten und gegen jeden der 3 Angeklagten nebstdem eine Geldstrafe von 300 M. ausgesprochen.

Pforzheim. Der Beobachter v. 7. ds. gibt einen Bericht über den Vortrag des Hrn. Dr. Watterich aus Baden, zu welchem sich um des interessanten Themas willen eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte. In dem Bericht ist u. A. gesagt: „Wen sollte es auch nicht interessiren über „Roms Schuld am Unglauben“ einen Redner von der Bedeutung zu vernehmen und wer vermöchte klarere Erörterungen über diesen Gegenstand zu geben, als ein Mann, der bei Rom in die Schule ging und also die Geheimnisse der römischen Kirche bis in die feinsten Details aus eigener Anschauung kennen muß. Ein solcher Mann ist Herr Dr. Watterich und daß er den Schleier jener Geheimnisse unerschrocken zu lüften versteht, das hat Redner mit seinen hochinteressanten Ausführungen bewiesen. So lange der Alttholizismus über solch kühne Reformatoren verfügt, ist er wohl lebensfähig. Anknüpfend an die Worte unseres Kaisers „dem Volke soll die Religion erhalten werden.“ die große Bedeutung der Religion und Unentbehrlichkeit derselben für ein gedeihliches Volksleben hervorhebend, kommt Redner gleich auf diejenige Macht zu sprechen, welche die wahre Religion gefährdet. Die Herrschaft der römischen Kirche stehe im reinsten Widerspruch mit der Lehre unseres Heilandes,

welcher ausdrücklich erklärte „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Dies sind nur wenige Gedanken des geistreichen Vortrags. Man muß ihn gehört haben, diesen Redner, wie er, getragen vom sittlichen Ernste, mit heiliger Begeisterung, die Mißbräuche Rom's aufdeckte, um den tiefen Eindruck zu begreifen, welchen seine Worte auf die Zuhörer machten.

Pforzheim. Nächsten Sonntag den 12. ds. finden wieder und zwar in zwei Vereinen Vorträge statt: Abends 6 1/2 Uhr im Postsaale hält im Protestantischen Verein Hr. Dr. Hasenclever, Pfarrer in Badenweiler einen Vortrag über „Die christliche Kirche in ihrer Bedeutung für die sociale Einigung.“ — Im Gemeinnützigen Verein hält Abends 7 1/2 Uhr im Postsaale Hr. Stadtpfarrer Reiff aus Stuttgart einen (auch in der Liederhalle in Stuttgart) gehaltenen Vortrag über „Die Sprache des Gewissens.“ Auch hier hat Jedermann Zutritt.

Pforzheim, 6. Februar. Für die Badener Lotterie werden auch in diesem Jahre von hier aus wieder Goldschmuckstücke im Betrage von 50,000 M gefertigt und zwar im Einzelwerthe von 12,000 M bis herab zu 15 M

Nach den Veröffentlichungen des Kaiserl. deutschen Gesundheitsamtes kamen in Pforzheim in der dritten Woche dieses Jahres auf 1000 Einwohner und das ganze Jahr berechnet 25,5 Todesfälle. (In Frankfurt a. M. 18,3, in München 36,4).

Pforzheim, 6. Febr. Der hier seit zwei Jahren bestehende Zweigverein des „deutsch-österreichischen Schulvereins“, welcher zahlreiche Mitglieder hat, hat sich nun dem „deutschen“ Schulverein angeschlossen, welcher seine Thätigkeit bekanntlich auch auf die transleithanischen Länder des österreichischen Staates erstreckt.

Pforzheim. Der Krankenunterstützungs-Verein der hies. Goldarbeiter hat nächsten Samstag den 11. Febr. Ausschussung im Kronprinzen und Sonntag 12. Febr. die jährliche Generalversammlung in der Kettenmayerischen Glashalle.

Pforzheim, 6. Febr. Der heutige Viehmarkt war sehr lebhaft; die Preise für Fettevieh sollen für die Verkäufer eine angenehme Höhe erreicht haben; dagegen soll für Pferde weniger Begehr vorhanden gewesen sein. (Pf. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 7. Febr. Se. Maj. der König beabsichtigt Ende Februar sich zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalte nach Italien zu begeben. Als Aufenthaltort ist Florenz in Aussicht genommen. (W. Vdsztg.)

Stuttgart, 7. Febr. Heute begeht der Oberstlieutenant des Königl. Ehreninvalidenkorps und Komthur des Militärverdienstordens, Chr. v. Martens, eine seltene Feier, es ist die Erinnerung an seine vor 70 Jahren, im Jahre 1812 am 7. Februar erfolgte Ernennung zum Lieutenant im Kgl. Württ. 6. Inf. Regt. „Kronprinz“, mit dem er den russischen Feldzug von 1812 und den in Sachsen 1813 mitmachte. Weitere Feldzüge machte er mit in den Jahren 1814 und 1815 in Frankreich, 1848 und 1849 in Schleswig-Holstein und Baden.

Stuttgart, 5. Febr. Der Kostümball der Künstlergesellschaft Bergwerk hat sich auch diesmal als der Glanzpunkt der hiesigen Wintervergügungen erwiesen. Was Stuttgart an Schönheit und Eleganz in seinen Mauern beherbergt, hatte sich so ziemlich hier Rendez-vous gegeben. Was dem Ball einen besonderen Glanz verlieh, war, daß Ihre Majestäten der König und die Königin die Einladung annahmen.

Ulm. Ueber den am 18. v. Mts. an einem Mädchen von Jungingen hier verübten Mord schwebt noch unaufgehelltes Dunkel. Bezüglich des in Gerstetten bei Heidenheim als verdächtig verhafteten Burichen stellte sich nach den eingeleiteten Ermittlungen heraus, daß er zur kritischen Zeit nicht am Ort der That gewesen sein konnte.

Calw, 7. Febr. Hr. Reiseprediger Faulhaber aus Stuttgart, während des Krieges 70/71 Feldprediger, hat uns gestern mit einem Vortrag über „Die Schlacht bei Sedan“ erfreut, welcher allgemein befriedigte und durch eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft gebührende Anerkennung fand. — In Folge der nachhaltigen Kälte durchschnittlich 9° Reaum. ist jetzt die Nagold stellenweise so überfroren, daß nun auch der Eisport zu seinem Rechte kommt. Bereits tummelt sich Alt und Jung lustig auf der Nagold herum und bieten manch anziehendes Bild.

Neuenbürg, 8. Febr. Viehmarkt. Zutrieb ziemlich lebhaft, Verkauf mit Ausnahme der Schweine sehr flau; soweit bis Mittag bekannt, aufgestellt: 1 Paar Ochsen, 36 Kühe, 22 Rinder, 165 Läufer-schweine, 25 Paar Milchschweine. Kühe verkauft zu 278, 146, 131 und 101 M Preise bei den Rindern 70, 100 u. 170 M Läufer-schweine alle reich verkauft zu 30—70 M pr. Paar, Milchschweine 15—25 M pr. Pr.

Ausland.

Bei der Konkurrenz der Entwürfe für das Viktor Emanuel-Denkmal hat, wie die „Trib.“ erfährt, unter 300 Mitbewerbern aus allen Ländern ein in Rom lebender Berliner, Karl Otto, den ersten, 60,000 Lire betragenden Preis errungen.

Washington, 4. Febr. Das Gericht lehnte den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozeßverfahrens ab und verurtheilte Guiteau zum Tode. Die Hinrichtung soll am 30. Juni stattfinden.

(Schiffsbrand.) Aus New-York vom 30. Januar wird berichtet: Das Schiff „Milton“ aus Shields ist auf der Reise nach San Francisco auf offenem Meere verbrannt. Von der Mannschaft retteten sieben Personen ihr Leben, die übrigen sind, wie befürchtet wird, umgekommen.

Miszellen.

Der Schatz des Heiligen.

(Fortsetzung.)

Aus den Wirren dieser Logik fand sich der junge Mann nicht sogleich heraus; er beschloß daher, bis zum andern Tag zu warten, eh' er sich für einen bestimmten Plan entschied. Sein Gewissen stüsterte ihm zu, daß er hier einen eigenen Rechts-

codex aufstelle im Gegensatz zu dem, welcher zum Wohl der Gesellschaft im Allgemeinen Geltung hatte, und daß seine Sympathie für ein armes Mädchen nicht so weit gehen dürfe, aus dem Bann des letzteren herauszutreten. Wohin dürfte es kommen, wenn der Mensch sich anmaßen wollte, ein ihm zugesüßtes Unrecht durch eigene ungerechte Handlungen zu ahnden?

Diese Erwägungen ließen den guten Doktor die ganze Nacht nicht zur Ruhe kommen. Als er am andern Morgen noch immer mit sich zu Rathe ging, was in dieser Angelegenheit zu thun sein dürfte, hörte er ein leises Pochen an seiner Hausthüre. Er öffnete und sah sich Angesicht in Angesicht mit Rosa, welche zitternd und mit niedergeschlagenen Augen ihn um Entschuldigung bat, daß sie ihn zu einer so frühen Stunde störe. Journier lud sie zu sich in sein Zimmer ein.

„Nicht doch,“ versetzte sie, vor der Thüre stehen bleibend; ich bin nur gekommen, um Ihnen Lebewohl zu sagen.“

„Sie wollen fort?“ fragte Journier.

„Ja, nach Paris. Ich habe dort einen Dienst angenommen.“

„Wie, Sie wollen in einen Dienst gehen?“ rief der Doktor.

„Ich muß wohl, wenn ich nicht andern Leuten zur Last fallen soll; und vielleicht gelingt es mir, durch Fleiß und Eifer die Zufriedenheit meiner Herrschaft zu erwerben. Ich wollte mich nicht entfernen, ohne Ihnen nochmals meinen Dank ausgedrückt zu haben; und dann möchte ich Sie noch um eine Gunst bitten.“

„Was kann ich für Sie thun?“

„Die Erben meines seligen Pathen haben Ihnen schändliche verweigert, was Ihnen von Rechts wegen gebührt, und dies bekümmert mich sehr, da ich Sie gebeten, dem Kranken jede mögliche Hilfe oder Erleichterung zu Theil werden zu lassen. Obgleich ich Sie dafür nicht zu entschädigen vermag, wie ich wünsche —“

„Ich bitte, sprechen Sie nicht davon,“ unterbrach sie Journier mit Wärme.

„Ach, das Wünschen nützt mich nicht viel, da es mir an Mitteln gebricht; aber ehe ich gehe, möchte ich doch — ich hoffe, Sie verschmähen es nicht — nur dieses kleine Andenken, das Einzige, was ich wegzugeben das Recht habe —“

Das arme Mädchen, welches diese Bitte nur mit Mühe hervorzuatoltern vermochte, holte jetzt aus ihrer Tasche ein kleines Papierpaket, entfernte mit zitternden Händen die Hülle und reichte dem Doktor ein silbernes Tischbesteck hin, wie es die Pathen gewöhnlich ihren Täuflingen einzubinden pflegten.

„Ich habe es von meiner Pathin,“ jagte Rosa, „und bitte Sie, an dem geringen Werth keinen Anstoß zu nehmen.“

In ihrer Stimme, in ihrer Geberde und in dem Geschenk selbst lag eine so offene, kindliche Einfalt, daß dem jungen Mann eine Thräne in's Auge trat. Er ergriff beide Hände des Mädchens und hielt sie in den seinigen fest.

„Was würden Sie wohl sagen,“ rief er, „wenn ich Sie reicher machte, als Sie je im Traum für möglich gehalten hätten?“

(Schluß folgt.)